

Leserbrief

Die Rubrik Leserbrief dient der freien Meinungsäusserung. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, insbesondere, wenn die Einsendung die Maximallänge von 2500 Zeichen inklusive Leerschläge überschreitet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe ohne Rücksprache zu kürzen. Beiträge mit persönlichen Attacken, ehrverletzenden oder kreditschädigenden Äusserungen werden nicht veröffentlicht. Leserbriefe werden nur mit Namen und Wohnort des Autors publiziert.

Liegenschaften per sofort bis 30 Prozent entwertet

Für viele Schweizer ist ein Eigenheim ein Lebensziel, welches man erreichen möchte. Meistens wird dazu eine Hypothek benötigt, wofür man bei der Bank jedoch mindestens 20 Prozent an Eigenmitteln anzuholen muss. Wenn man eine Liegenschaft von 1 Million Franken Wert erwerben will, muss man sich darum zuerst 200'000 Franken ansparen. Hat man dies erreicht, kann man seinen Traum verwirklichen. Wird nun ein paar Jahre später ausgerechnet in Ihrer Region ein Windenergiepark geplant, oder – noch schlimmer – gebaut, hat dies massive Auswirkungen auf die ganze Region zur Folge. Sollten sie nämlich (aus beruflichen oder privaten Gründen) gezwungen sein, wegzuziehen und möchten Ihre Liegenschaft verkaufen, erwachen Sie aus dem schönen Traum. Beim Versuch zu verkaufen, merken Sie nämlich, dass der Marktwert Ihrer Liegenschaft plötzlich nur noch 700'000 Franken beträgt. Eine ziemlich ungemütliche Situation, denn die Hypothek ist noch bei 800'000 Franken und Ihre sämtlichen Ersparnisse der letzten Jahrzehnte sind mehr als verschwunden!

So oder ähnlich könnte es unzähligen Eigenheimbesitzern rund um den Lindenberg ergehen, denn allein durch die Planung von mehreren Windenergieanlagen auf dem Boden der Gemeinde Beinwil/Freiamt ist es sehr viel schwieriger geworden, eine Liegenschaft in der Region zu verkaufen. Auch die umliegenden Aargauer Gemeinden würden durch Steuerausfälle betreffend Einkommens- und Vermögenssteuern betroffen, wenn auf einmal viele Liegenschaften der Region um 20 bis 30 Prozent entwertet würden. Es wären jährlich riesige Steuerausfälle, weil der steuerbare Eigenmietwert (Einkommen) und auch der Katasterwert (Vermögenssteuer) sinken würden.

Ich hoffe, die Einwohner von Beinwil entscheiden sich gegen dieses Projekt, so dass der geplante Windenergiepark auf dem Lindenberg nie verwirklicht wird!

Stefan Stehrenberger, Müswangen

Aus Zahnbürsten wurden Möbel

Engagement Die Erfolgsgeschichte der Freiamter Zahnfee geht weiter. «Bella Risa» schickte 2019 neben Mundhygieneartikeln erstmals auch Möbel über den Atlantik. Daniela Frey Perez aus Muri sorgt in die Karibik für ein schöneres Lächeln. Ein einzigartiges Projekt mit viel Engagement.

pd/red | «Bella Risa» bedeutet übersetzt schönes Lächeln. Und zu einem schönen Lachen gehören gesunde Zähne und Zahnfleisch. Dank dem Erfolgsmodell der Schweizer Schulzahnpflege werden bereits im Kindesalter die wichtigsten Grundlagen zur Förderung der oralen Gesundheit vermittelt. Doch das ist nicht überall auf der Welt so. «Bella Risa» heisst auch die Initiative von Daniela Frey Perez, der Sempacher Dentalhygienikerin (DH) und Willisauer Schulzahnpflegeinstruktorin (SZPI). In ihrem Beruf setzt sie sich hierzulande täglich für die Mundgesundheit der Jugend ein – und seit 2011 auch für Kinder in der Karibik. Was mit einer spontanen Idee und 400 Zahnbürsten im Reisekoffer begann, entwickelte sich bis heute zu einem kleinen seriösen Sozialprojekt. 2019 war ein ganz spezielles Jahr für die Freiamterin, die in Sins aufwuchs.

Fass ohne Boden

«Bella Risa» ist weit mehr als nur Zähneputzen. Viele denken, die armen Inselbewohner haben doch andere Sorgen. Aber es ist doch so: an den Zähnen hängt der ganze Körper. Längst ist wissenschaftlich belegt, dass Erkrankungen in der Mundhöhle Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit haben. Kinder mit desolaten Zähnen essen nicht mehr richtig,

Folge: Mangelernährung. Sie haben Defizite oder erkranken und kommen deshalb nicht auf die Adoptionsliste. Es ist ein Teufelskreis. Verfaulte Zähne sind auch für die Ästhetik ein Problem. Also eine Einbusse der Lebensqualität. Was passiert, wenn man deshalb keinen Job bekommt? Man wird vielleicht kriminell usw. Es ist ein Fass ohne Boden.

Ziele von «Bella Risa»

Angeknüpft am Erfolgsrezept der Schweizer Schulzahnpflege expandierte das Projekt nach den gleichen Ansätzen und dem Motto «Vorbeugen ist besser als heilen» in die Karibik. Für Daniela Frey Perez ist im Rahmen des Projektes die Hilfe zur Selbsthilfe das Wichtigste. Sie sagt: «Wie soll man etwas weiter geben, was man selber nicht gelernt hat. Oft kommt das fehlende Verständnis für die Zahnpflege noch aus der früheren Erziehung, wo diese noch keinen grossen Stellenwert hatte.»

Meilensteine und Erfolge

Exportschlager Schulzahnpflege in der Dom. Rep. – erste Erfolge stellen sich ein. Es gab schon einen TV-Beitrag über «Bella Risa». Ein Lokalsender hat eine Reportage ausgestrahlt und in den Onlinemedien berichtet. Die Schweizer Schulzahnpflege wurde als Vorbild erwähnt und in einem kurzen Ausschnitt waren sogar Schülerinnen und Schüler von Willisau beim Zahnpflegeunterricht zu sehen, was Daniela Frey Perez sehr stolz machte.

«Bella Risa» ist gewachsen. Es begann 2011 mit 400 Zahnbürsten. Dann 2018 erstmals über 12'000 Mundhygiene-Artikel. Heute zähle die DH schon nicht mehr. Im Flugzeug lässt sich diese Menge nicht mehr mitnehmen, das wäre zu teuer. Heute geht alles per Schiffcontainer über den Atlantik. Mittlerweile auch Schul-

material, Kleider, Spielsachen, sogar Möbel.

Seit 2014 engagiert sich «Bella Risa» auch in Haiti. Im Kinderheim in Port au Prince wurden Workshops erfolgreich durchgeführt und alle Betreuerinnen im Heim instruiert und geschult. Ebenfalls in Haiti wurde eine Einheimische zur Schulzahnpflegeinstruktorin ausgebildet. So hat das Kinderheim dank diesem Engagement inzwischen eine eigene Zahnfee erhalten. «Bella Risa» schafft also sogar Arbeitsplätze.

Ausblick

Nach der Reise ist vor der Reise, bereits laufen die Vorbereitungen für den Einsatz im 2020. Dies wird dann wieder im kleineren Rahmen stattfinden, da 2019 doch sehr intensiv war. Die DH packte alle Kisten zu Hause selber, auch beim Transport hier und vor Ort hat sie selber Hand angelegt. 2020 sind wiederum Heim- und Schulbesuche geplant. Daniela Frey Perez sagt: «Toll ist, dass die haitianische Zahnfee mittlerweile selbständig arbeitet und mir nach jedem Einsatz per Whats app Fotos und Videos sendet. So muss ich nicht mehr so oft nach Haiti reisen. Das ist auch das Ziel von «Bella Risa» (Hilfe zur Selbsthilfe). Zurzeit ist ausserdem auch nicht an eine Reise nach Haiti zu denken. Die politische Lage ist sehr angespannt. Es gibt immer wieder Aufstände und Gewalt.

Hinweis:

Weitere Informationen zum Projekt unter: www.bellarisa.ch oder in den Sozialen Medien auf Facebook und Instagram (Bellarisa), daniela.frey@gmx.net.

Spendenkonto für Projekt Bella Risa: Daniela Frey Perez, Raiffeisenbank, 6130 Willisau, IBAN CH32 8121 10000077 1580 7, Vermerk: Bella Risa.



Mit grossem Einsatz setzt sich Daniela Frey Perez für eine bessere Mundhygiene der Kinder in der Karibik ein.

Fotos: zVg